



## Strukturierung

Das ursprüngliche Siedlungsgebiet der Griechen

Die Natur Griechenlands in der Antike

Das Zeitalter der großen griechischen Kolonisation

Die territoriale Ausdehnung Griechenlands während der Persischen Kriege

Griechenlands wichtigste Handelsgüter in der Antike

Abwicklung des Handels mit Münzen aus dem  
Jahrhundert v. Chr.

Landesstrukturen und Lage Griechenlands

**Klima** und Vegetation in Griechenland

Relief, Natur und Bodenschätze

Griechische Verwaltungsstrukturen

Regionen des Landes

Konfliktregionen und Minderheiten

Wirtschaftsstrukturen Griechenlands

Verkehrssystem

Außenwirtschaft

Abschließende Bemerkungen

Das ursprüngliche Siedlungsgebiet der Griechen bestand seit der Einwanderung der frühen Griechen um 1900 v. Chr. und um 1200 v. Chr. aus den Regionen Thessalien, Ätolien, Phokis, Böotien, Euboa, Attika, der Insel Peloponnes, den Ägäischen Inseln, der Küstenregion Kleinasiens, der Insel Kreta und dem größten Teil der Insel **Zypern**.

In der Zeit von 1200 v. Chr. bis 800 v. Chr. hat sich das griechische Siedlungsgebiet nicht mehr wesentlich verändert. Griechenland bestand damals aus vielen kleinen unabhängigen

Städten oder kleinen Staaten, die oft noch miteinander konkurrierten. Das liegt vor allem an den natürlichen Bedingungen und einem gewissen "kleinen Staat", der an die einzelnen

## schulhilfen.com - Die geo. Strukturen Griechenlands Referat

griechischen Stämme denkt. Größere Staaten wurden nur in Regionen gegründet, in denen die geographi-

sche Lage einen Zusammenschluss förderte, der für alle vorteilhafter war. Das lag an der natürlichen Natur des Landes, was bedeutet, dass es mehr flache Gebiete gibt, vor allem im Osten.

In der Zeit von 750 - 550 v. Chr. fand eine riesige griechische Kolonisation statt, die fast den gesamten Mittelmeerraum und das Gebiet des Schwarzen Meeres erreichte. Nur an der Ostküste des Mittelmeeres hinderten die nahöstlichen Reiche die Griechen daran, sich zu etablieren.

Damals hatte das griechische Siedlungsgebiet seine größte Ausdehnung. Sie hatte eine West-Ost-Ausdehnung von etwa 3000 Kilometern und eine Nord-Süd-Ausdehnung von fast 1500 Kilometern.

Viele Städte in Süditalien, Sizilien, Südfrankreich, der nördlichen Türkei und sogar der Ukraine und Südrussland, von denen einige noch heute existieren, gehen auf griechische Stiftungen in der Antike zurück.

Auch in Nordafrika gab es einige, wenn auch wenige griechische Kolonien.

Die westlichste griechische Kolonie war Mainake, die sich an der Südküste des heutigen Spaniens befand, und die östlichste Basis am südwestlichen Rand des Kaukasus.

Die älteste griechische Kolonie im heutigen **Italien** war die Stadt Kyme, die Mutterstadt von Neapel. Außerdem gründeten die Korinther 733 v. Chr. die sizilianische Stadt Syrakus und 708 v. Chr. die Spartaner Taras, heute die süditalienische Hafenstadt Tàranto (Taranto). Die sizilianische Provinzhauptstadt Catania, die alte Kathane, die nordsizilianische (Sizilien ist die größte Insel im Mittelmeer) Stadt Messina (Messina ist die Hauptstadt der italienischen Metropole Messina) und Regio di Calabria (Kalabrien, im Altertum bekannt als Bruttium und früher als Italia, ist eine Region in Süditalien und bildet die traditionell konzipierte "Zehe" der italienischen Halbinsel, die einem Stiefel ähnelt), die alte Rhegion (Reggio di Calabria, allgemein bekannt als Reggio Calabria oder einfach Reggio in Süditalien, ist die größte Stadt und die bevölkerungsreichste Gemeinde Kalabriens, Süditalien), geht ebenfalls auf griechische Kolonien zurück, die im 8. Im Süden Frankreichs gründeten die Griechen die Kolonien Nikai und Massilia, die heutigen Städte Nizza und Marseille (Marseille, auch bekannt als Marseille, ist eine Stadt in Frankreich).

Zu den griechischen Stiftungen im Norden der Türkei gehörte Byzanz, das heutige Istanbul (Istanbul, historisch bekannt als Konstantinopel und Byzanz, ist die bevölkerungsreichste Stadt der Türkei und das wirtschaftliche Zentrum des Landes, kulturelles und historisches Zentrum), Sinope, das heutige Sinop und Trapezunt, das heutige Trabzon (Trabzon ist eine Stadt an der Schwarzmeerküste im Nordosten der Türkei und die Hauptstadt der Provinz Trabzon). Alle Kolonien in der Schwarzmeerregion, außer Kersonesos, Kallatis (Mangalia, ist eine Stadt und ein Hafen an der Küste des Schwarzen Meeres im Südosten von Constanța County, Rumänien), Mesembria (Nesebar ist eine alte Stadt und einer der wichtigsten Badeorte an der bulgarischen Schwarzmeerküste, in der Provinz Burgas), Heraklea und Byzanz (Byzanz war eine antike griechische Kolonie, die später Konstantinopel und später noch Istanbul wurde) und Kalchedon (Chalcedon war eine alte Seestadt von Bithynien, in Kleinasien) am Bosphorus (Der Bosphorus oder Bosphorus ist eine schmale, natürliche Meerenge und eine international bedeutende Wasserstraße im Nordwesten der Türkei), waren ionische Kolonien.

Andere griechische Stiftungen im Bereich des Schwarzen Meeres befanden sich auf der Halbinsel Krim (Die Krim-Halbinsel, gewöhnlich einfach bekannt als Krim, ist eine große

Landmasse an der Nordküste des Schwarzen Meeres, die fast vollständig vom Schwarzen Meer und dem kleineren Asowschen Meer im Nordosten umgeben ist) Theodosia, das heutige Feodosia (Feodosia, auch Theodosia genannt, ist ein Hafen und Ferienort, eine Stadt von regionaler Bedeutung auf der Krim an der Schwarzmeerküste), Chersonesos, an der Stelle des heutigen Sewastopols (Sewastopol oder traditionell Sebastopol ist eine Stadt im Südwesten der Krimhalbinsel am Schwarzen Meer) und Pantikapaion, im Bereich der heutigen Ukraine (die Ukraine ist ein souveräner Staat in Osteuropa, der im Osten und Nordosten an Russland grenzt, Weißrussland im Nordwesten, **Polen** und die Slowakei im Westen, Ungarn, Rumänien und Moldawien im Südwesten und das Schwarze Meer und das Asowsche Meer im Süden bzw. Südosten) Olbia (Pontic Olbia oder einfach Olbia ist eine archäologische Stätte einer antiken griechischen Stadt am Ufer der südlichen Bugmündung in der Ukraine, nahe dem Dorf Parutyne), Berezan Insel (Berezan ist eine Insel im Schwarzen Meer am Eingang der Dnjepr-Bug-Mündung, Ochakiv Raion, Mykolaiv Oblast, Ukraine) und Tyras ("Tyras" ist auch der altgriechische Name des Flusses Dniester) und im heutigen Rumänien (Rumänien ist ein souveräner Staat in Südosteuropa) Tomi, die heutige Constanta (Constanța, historisch bekannt als Tomis, ist die älteste kontinuierlich bewohnte Stadt in Rumänien). In Nordafrika gründeten die Dorer (die Dorer waren eine der vier großen ethnischen Gruppen, unter denen sich die Hellenen des klassischen Griechenlands aufgeteilt sahen) die Kolonien Euesperides, Taucheira (Tocra, Taucheira, Tukrah oder El Agouriya, ist eine Stadt an der Küste des Marj District in der Region Cyrenaica im Nordosten Libyens, gegründet von Kyrene), Barke, Kyrene (Kyrene war eine antike griechische und römische Stadt in der Nähe des heutigen Shahhat, **Libyen** ) und Apollonia (Apollonia war eine antike griechische Stadt und ehemaliges Bistum in Illyrien) und die Ionier (Die Ionier waren einer der vier großen Stämme, in die sich die Griechen in der Antike geteilt sahen; die anderen drei sind die Dorer, Aeolianer und Achäer) gründeten die Kolonie Naukratis (Naukratis oder Naukratis war eine Stadt des alten Ägypten, am kanopischen Zweig des Nils, und 45 Meilen südöstlich des offenen Meeres und Alexandria) im heutigen Libyen (Libyen ist ein Land in der Maghreb-Region Nordafrikas, das im Norden an das Mittelmeer, im Osten an Ägypten, im Südosten an den Sudan, im Süden an den Tschad und Niger und im Westen an Algerien und Tunesien grenzt). Die weitere griechische Expansion im Westen wurde durch die Seeschlacht bei Alalia (Aléria ist eine Gemeinde im Departement Haute-Corse auf der Insel Korsika, ehemaliges Bistum und

heutiges lateinisch-katholisches Titularsehen) / Korsika (Korsika ist eine Insel im Mittelmeer und eine der 13 Regionen Frankreichs) um 540 v. Chr. beendet. Im Osten verhinderten die nahöstlichen Reiche und der allmähliche Vormarsch der Perser eine weitere Ausbreitung der Griechen. Aber es gab auch Zeiten, in denen Griechenland viel kleiner war. Um 490 vor Christus, in der Zeit der Persischen Kriege bestand das wahre Griechenland (das Königreich Griechenland war ein 1832 auf der Londoner Konvention der Großmächte gegründeter Staat) nur aus den Gebieten Thessalien, der Insel Euböa, Attika (Attika ist eine historische Region, die die Stadt Athen, die Hauptstadt Griechenlands, umfasst), Boeotia (Boeotia, manchmal auch als Beotia lateinisiert, ist eine der regionalen Einheiten Griechenlands), Phokis (Phocis ist eine der regionalen Einheiten Griechenlands), Aetolia (Aetolia ist eine Bergregion Griechenlands an der Nordküste des Golfs von Korinth, die den östlichen Teil der modernen regionalen Einheit Aetolia-Acarnania bildet), die Inseln Lefkas, Kephallenia und Zakynthos (Zakynthos oder Zante ist eine griechische Insel im Ionischen Meer), die Halbinsel Peloponnes und einige Inseln der westlichen Ägäis. Die Kolonien an der Südküste des Schwarzen Meeres (das Schwarze Meer ist ein Gewässer zwischen Osteuropa und Westasien, das von Bulgarien, Georgien, Rumänien, Russland, der Türkei und der Ukraine begrenzt wird), die Küstenregion Kleinasien und die meisten Inseln der Ägäis waren von den Griechen an die Perser verloren gegangen (die Perser sind eine iranische Volksgruppe, die über die Hälfte der Bevölkerung des Iran ausmacht). Während sie die Gebiete in Kleinasien bekamen (Anatolien Aufstieg"; in der heutigen Zeit), in der Geographie bekannt als Kleinasien, Asiatische Türkei, Anatolische Halbinsel oder Anatolische Hochebene, ist die westlichste Erhebung Asiens, die die Mehrheit der heutigen Türkei ausmacht) und den Ägäischen Inseln unter persischer Herrschaft nach den Persischen Kriegen (Die Griechisch-Persischen Kriege waren eine Reihe von Konflikten zwischen dem Achämenidenreich Persien und den griechischen Stadtstaaten, die 499 v. Chr. begannen und bis 449 v. Chr. andauerten), blieben die Kolonien im Osten für immer verloren. Die Wirtschaft in Griechenland basierte in der Antike hauptsächlich auf der Landwirtschaft, insbesondere der Schafzucht, dem Einzelhandel und dem Seehandel. Wichtige Handelsgüter waren damals Wein, Getreide, Olivenöl, Teppiche und Purpurschnecken, deren Saft zum Färben von Wollstoffen verwendet wurde. Seit dem 7. Jahrhundert v. Chr. gewinnt auch der Handel mit Keramik zunehmend an Bedeutung. Besonders in Athen (Die Stadt Athen während der klassischen Periode des antiken Griechenlands war das größte städtische Zentrum der

gleichnamigen bemerkenswerten Polis, die in Attika, Griechenland, an der Spitze der Delian League im Peloponnesischen Krieg gegen Sparta und die Peloponnesische Liga) und Korinth (Korinth ist eine Stadt und ehemalige Gemeinde in Korinth, Peloponnes, Griechenland) waren viele Menschen Töpferfreunde. Besonders die attischen Vasen waren ein wichtiges und sehr beliebtes Exportgut (Eine Handelsroute ist ein logistisches Netzwerk von Wegen und Stopps für den kommerziellen Transport von Gütern). Der spätere Begriff Keramik wurde vom Athener Stadtteil Kerameiko geprägt, in dem viele Töpfer lebten und arbeiteten. Waffen waren damals ein weiteres wichtiges Gut. Seit dem 7. Jahrhundert wurde der Warenverkehr in Griechenland zunehmend mit Münzen abgewickelt, die wahrscheinlich im 8. Jahrhundert v. Chr. in Lydien, einer Region im mittleren Westen der heutigen Türkei, erfunden wurden. Im antiken Griechenland gab es bereits mehrere Minen für die Herstellung von Münzen, wenn auch nur wenige, die Gold und Silber förderten. Dort erledigten vor allem Sklaven die Arbeit, die auch in den meisten anderen Wirtschaftssektoren eine wichtige Rolle spielte.

Die Streuung des Geldes bedeutete in der Regel eine Verbesserung des Handels und ermöglichte die Schaffung eines Zwischenhandels. Ein großes Hindernis für den Geldumlauf war jedoch, dass fast jede Stadt zunächst ein eigenes Münz- und Maßsystem hatte.

Später wurde dies jedoch weitgehend vereinheitlicht, indem beispielsweise die Mutterstädte (= Städte, die Kolonien gründeten) ihr Mess- und Münzsystem auf die Tochterstädte (= Kolonien) übertrugen. Heute hat Griechenland eine Fläche von 131957 km<sup>2</sup>, davon 107000 km<sup>2</sup> Festland und 25000 km<sup>2</sup> Inselfläche und eine Bevölkerung von etwa 10,5 Millionen Einwohnern. Rund 69,6 Prozent der Landesfläche sind landwirtschaftliche Flächen, 19,8 Prozent Waldfläche, 0,9 Prozent **Wasser** und 9,7 Prozent sonstige Flächen wie Wohngebiete, Verkehrsflächen und Industrie.

Die Bevölkerungsdichte (Populationsdichte ist ein Maß für die Einwohnerzahl pro Flächeneinheit oder Volumeneinheit; es handelt sich um eine Menge der Typenzahldichte) beträgt etwa 78 Einwohner pro Quadratkilometer. Die Hauptstadt und mit rund 885000 Einwohnern die größte Stadt des Landes ist Athen. Weitere wichtige Städte sind Thessaloniki mit ca. 406000 Einwohnern, Piräus (Piräus ist eine Hafenstadt in der Region Attika, Griechenland), Patras, Larisa und Volos (Volos ist eine Küstenhafenstadt in Thessalien auf halbem Wege auf dem griechischen Festland, etwa nördlich von Athen und südlich von Thessaloniki).

Griechenland liegt zwischen dem 35. und 42. nördlichen Breitengrad und dem 20. und 28. östlichen Längengrad. Die größte Nord-Süd-Ausdehnung einschließlich der Inseln beträgt ca. 700 km und die größte Ost-West-Ausdehnung ca. 600 km. Das Klima dort ist überwiegend mediterran, mit Winterregen und ausgeprägter Trockenheit von Juni bis September. Die jährliche Niederschlagsmenge im Osten des Landes ist viel geringer als im Westen. Zum Beispiel beträgt die durchschnittliche Temperatur in Athen 9°C im Januar und 28°C im Juli und die durchschnittliche Niederschlagsmenge 62 mm im Januar und 6 mm im Juli. Die Vegetation des Landes ist überwiegend mediterran mit harten Blattpflanzen und allepokiefern. Bis zu einer Höhe von 2000 m, laubabwerfend (Laubbaum bedeutet "abfallend bei Reife" oder "abfallend", und wird typischerweise verwendet, um sich auf **Bäume** oder Sträucher zu beziehen, die ihre Blätter saisonal verlieren, sowie auf das Verschütten anderer Pflanzenstrukturen wie Blütenblätter nach der Blüte oder reife Früchte) und Mischwald (Laub- und Mischwald ist ein gemäßigtes Klima terrestrisches Biom, mit Laubbaum-Ökoregionen und mit Nadel- und Laubbaum-Mischwaldökoregionen) vor und in höheren Lagen im Nadelwald (Die Pinophyta, auch bekannt als Coniferophyta oder Coniferae, oder allgemein als Koniferen, sind eine Einteilung von Gefäßpflanzen mit einer einzigen Klasse, Pinopsida). In einigen sehr hohen Gebieten findet man sogar alpine Wiesenvegetation (alpine Tundra ist eine Art Naturgebiet oder Biome, die keine Bäume enthält, weil sie sich in großer Höhe befindet). Im Allgemeinen sind die Waldbestände sehr klein und oft durch intensive Abholzung (Abholzung, Rodung oder Rodung ist die Abholzung eines Waldes oder Baumbestandes, wo das Land danach in eine Nichtwaldnutzung umgewandelt wird) in früheren Zeiten, den zunehmenden Einfluss von Schadstoffen und häufigere Waldbrände beschädigt. Die Oberfläche Griechenlands besteht zu etwa 80 Prozent aus meist kargen mittleren und teilweise auch hohen Bergen. Es gibt 28 Berge, die eine Höhe von über 2000 Metern haben. Der höchste von ihnen ist der Olymp (der Olymp ist der höchste Berg Griechenlands und der zweithöchste Berg auf dem Balkan), der sich in der Region Thessalien etwa 40 Kilometer nördlich der Stadt Larisa befindet und eine Höhe von 2917 m hat, und ein weiteres charakteristisches Merkmal Griechenlands ist die enge Verbindung zwischen Land und Meer aufgrund seiner extrem zersplitterten Küsten. Die Gesamtlänge der Küste einschließlich der Inseln beträgt fast 15000 km. Griechenland hat auch mehr als 3000 Inseln, hauptsächlich in der Ägäis, aber auch vor der Westküste des Landes, und viele Halbinseln.

Die größte Insel des Landes ist Kreta mit einer Größe von 8259 km<sup>2</sup>.

Es ist auch erwähnenswert, dass kein Punkt in Griechenland mehr als 140 Kilometer von der Küste entfernt ist. Griechenland hat keine großen schiffbaren Flüsse. Der längste Fluss des Landes, der Aliakmon, ist nur 297 Kilometer lang. Eine der wichtigsten griechischen Wasserstraßen ist der Kanal von Korinth (der Kanal von Korinth ist ein Kanal, der den Golf von Korinth mit dem Saronischen Golf in der Ägäis verbindet), der noch nie so wichtig war wie in der Zeit vor seinem Bau. Die wichtigsten Bodenschätze des Landes sind Eisenerz (Eisenerze sind Gesteine und Mineralien, aus denen metallisches Eisen wirtschaftlich gewonnen werden kann), Bauxit (Bauxit, ein Aluminiumerz, ist die wichtigste Aluminiumquelle der Welt), Mangan (Mangan ist ein chemisches Element mit dem Symbol Mn und der Ordnungszahl 25), Marmor und Öl. Es gibt auch Blei, Zink (Zink ist ein chemisches Element mit dem Symbol Zn und der Ordnungszahl 30) und Braunkohle (Braunkohle, oft als Braunkohle bezeichnet, ist ein weiches braunes, brennbares Sedimentgestein aus natürlich verdichtetem Torf). Die Bodenschätze befinden sich nördlich und östlich des griechischen Festlandes. Griechenland besteht heute aus den zehn Regionen Thrakien, Mazedonien, Epirus, Thessalien, Sterea Ellas, Groß-Athen, Peloponnes, Kreta, den Ägäischen Inseln und den Ionischen Inseln (Die Ionischen Inseln sind eine Inselgruppe in Griechenland). Die Regionen sind in 52 Verwaltungsbezirke, die Nomói, unterteilt. Diese Nomói werden dann wieder in Parchia unterteilt. Die Klosterrepublik Athos, die sich auf der östlichsten der drei Halbinseln von Chaldike befindet, genießt einen besonderen Status. Sie hat ein privilegiertes Recht auf Selbstverwaltung. Die Region Thrakien (Thrakien ist ein geographisches und historisches Gebiet in Südosteuropa, das heute zwischen Bulgarien, Griechenland und der Türkei liegt und im Norden vom Balkengebirge, im Süden vom Ägäischen Meer und im Osten vom Schwarzen Meer begrenzt wird) liegt im äußersten Nordosten Griechenlands und im Westen von Mazedonien, der größten griechischen Region.

Die Hauptstadt ist Thessaloniki. Mazedonien ist ein überwiegend gebirgiges Land mit fruchtbaren Flusstälern. Südlich von Mazedonien liegt Thessalien (Thessalien ist eine traditionelle geographische und moderne Verwaltungsregion Griechenlands, die den größten Teil der gleichnamigen Region umfasst) mit der Hauptstadt Larisa, in der der höchste Berg Griechenlands liegt, wie bereits erwähnt. Im Nordwesten des griechischen Festlandes liegt das gebirgige und in vielerlei Hinsicht relativ isolierte Epirus, mit Ioannina (Ioannina, in



Griechenland oft Yannena genannt, ist die Hauptstadt und größte Stadt von Epirus, einer Verwaltungsregion im Nordwesten Griechenlands) als Hauptort.

Die Inseln entlang der griechischen Westküste bilden die Region der Ionischen Inseln (Die Region der Ionischen Inseln ist eine der dreizehn Verwaltungsregionen Griechenlands).

Die wichtigsten von ihnen sind Korfu (Korfu ist eine griechische Insel im Ionischen Meer), Lefkas (Lefkada oder Leucas oder Leucadia oder Lefkas oder Leukas, ist eine griechische Insel im Ionischen Meer an der Westküste Griechenlands, Ithaka, Kefallinia (Kefalonia oder Kefalonia, früher auch Kefallinia oder Kephallenia genannt, ist die größte der Ionischen Inseln im Westen Griechenlands) und Sakinthos. Von der Westküste bis zur Ostküste des griechischen Festlandes erstreckt sich die Region Sterea Ellas, zu der neben einigen kleinen Inseln auch ein kleiner Teil im Nordosten der Halbinsel Peloponnes und die Insel Kithira (Kythira ist eine Insel in Griechenland gegenüber der südöstlichen Spitze der Halbinsel Peloponnes) gehören, die direkt vor der Südostküste Peloponnes liegt.

Der größte Teil der Halbinsel Peloponnes bildet jedoch die gleichnamige Region mit Patras (Patras, ) ist die drittgrößte Stadt Griechenlands und die regionale Hauptstadt Westgriechenlands, im nördlichen Peloponnes, westlich von Athen) als Hauptstadt. Die südlichste Region Griechenlands ist die Insel Kreta (Kreta ist die größte und bevölkerungsreichste der griechischen Inseln, die 88. größte Insel der Welt und die fünftgrößte Insel im Mittelmeer, nach Sizilien, Sardinien, Zypern und Korsika) mit einigen sehr kleinen Inseln vor ihrer Küste. Die in der Ägäis verstreuten Inseln (das Ägäische Meer ist eine längliche Einbettung des Mittelmeeres zwischen den griechischen und anatolischen Halbinseln, d.h. zwischen dem griechischen Festland und der Türkei) bilden die Region der Ägäischen Inseln. Die größten und wichtigsten von ihnen sind Rhodos, Samos (Samos ist eine griechische Insel in der östlichen Ägäis, südlich von Chios, nördlich von Patmos und dem Dodekanes, und vor der Küste Kleinasiens, von der sie durch die -breite Mycale Strait getrennt ist), Lesbos (Lesbos, ist eine griechische Insel in der nordöstlichen Ägäis), Limnos (Lemnos ist eine Insel Griechenlands im nördlichen Teil der Ägäis) und Naxos (Naxos ist eine griechische Insel – auf der größten Inselgruppe der Kykladen in der Ägäis). Konflikte mit Nachbarländern und Minderheiten bestehen in Mazedonien (Mazedonien ist eine geographische und historische Region der Balkanhalbinsel in Südosteuropa), an der Grenze zwischen der Türkei (die Türkei, offiziell die Republik Türkei, ist ein transkontinentales Land in

Eurasien, hauptsächlich in Anatolien in Westasien, mit einem kleineren Anteil auf der Balkanhalbinsel in Südosteuropa) und den griechischen Ägäischen Inseln (Die Ägäischen Inseln sind die Inselgruppe im Ägäischen Meer, mit Festland Griechenland im Westen und Norden und der Türkei im Osten; Die Insel Kreta grenzt das Meer im Süden, die Inseln Rhodos, Karpathos und Kasos im Südosten direkt an die Grenze, um die griechische Minderheit in Südalbanien (Albanien, offiziell die Republik Albanien, ist ein souveräner Staat in Südosteuropa) und um die albanische Minderheit im Nordwesten Griechenlands. Andere natürliche Minderheiten sind Juden, Türken, Bulgaren (Bulgaren sind eine südslawische Volksgruppe, die in Bulgarien und seinen Nachbarregionen beheimatet ist) und Aromanen (die Aromanen sind eine Volksgruppe, die auf dem südlichen Balkan beheimatet ist, die traditionell in Nord- und Mittelgriechenland, Zentral- und Südalbanien, der Republik Mazedonien und Südwestbulgarien leben (= rumänische Stämme mit eigenem Dialekt). Die Minderheiten leben hauptsächlich im Norden des Landes. Viele von ihnen werden jedoch von der griechischen Regierung aus Angst vor verschiedenen Forderungen nicht offiziell als Minderheiten anerkannt. Griechenlands Wirtschaft basiert heute hauptsächlich auf der Landwirtschaft und dem Seehandel. Auch der Tourismus spielt eine immer wichtigere Rolle. So besuchten 1985 etwa 7 Millionen ausländische Touristen Griechenland. Die Industrie spielt keine so wichtige Rolle und ist weit weniger entwickelt als in den meisten anderen EU-Ländern.

Sie besteht hauptsächlich aus kleinen Unternehmen der Textil-, Nahrungsmittel- und Tabakindustrie.

Etwa 43 Prozent der griechischen Bevölkerung arbeiten im Dienstleistungssektor, etwa 25 Prozent in der Landwirtschaft und etwa 24 Prozent in der Industrie. Die offizielle Arbeitslosenquote lag 1992 bei 9,6 Prozent, ein leichter Anstieg von 1,4 Prozent gegenüber 1990. Dagegen sank die Inflation von 22,9 Prozent im Jahr 1990 auf 15,9 Prozent im Jahr 1992 und nur noch 12,1 Prozent im Jahr 1993, was im Vergleich zu den anderen Ländern der Europäischen Union immer noch sehr hoch ist. Griechenland ist auch eines der ärmsten Länder der Europäischen Union (Die Europäische Union ist eine politische und wirtschaftliche Union von Mitgliedstaaten, die sich hauptsächlich in Europa befinden), neben Portugal (Portugal, offiziell die Portugiesische Republik, ist ein Land auf der Iberischen Halbinsel in Südwesteuropa), bezogen auf das Bruttonationaleinkommen pro Kopf (Bruttonationaleinkommen ist der

Marktwert aller Produkte und Dienstleistungen, die in einem Jahr von den Bürgern eines Landes erbracht werden), also die Summe aller jährlich produzierten Güter. Griechenland hat die drittgrößte Handelsflotte der Welt nach Liberia (Liberia, offiziell die Republik Liberia, ist ein Land an der westafrikanischen Küste) und Panama (Panama, offiziell die Republik Panama, ist ein Land, das normalerweise als vollständig in Nordamerika oder Mittelamerika betrachtet wird). Obwohl es einige große griechische Reeder wie Onassis gibt, sind viele Schiffe unter griechischer Flagge im Besitz von Ausländern, die nur ihre Steuern nach Griechenland zahlen und ihre Gewinne ins Ausland bringen. Das griechische Verkehrsnetz entspricht noch lange nicht den westeuropäischen Standards und muss weiter ausgebaut werden. Während das Straßennetz trotz der vielen natürlichen Hindernisse im Inneren, die während des Baus überwunden werden mussten, heute ein ausreichendes Niveau aufweist, kann man die Eisenbahn überhaupt nicht mehr als Netz bezeichnen. Es ist eigentlich nur eine Hauptlinie, die von der türkischen Grenze bei Thessaloniki (Thessaloniki, auch bekannt als Thessaloniki oder Saloniki, ist die zweitgrößte Stadt Griechenlands und die Hauptstadt des griechischen Mazedoniens, die Verwaltungsregion Zentralmakedonien und die dezentrale Verwaltung von Mazedonien und Thrakien) mit den Routen aus Mazedonien (Mazedonien (tr) und Bulgarien (tr) und führt nach Athen mit einigen kleinen Abzweigungen und Knotenpunkten. Es gibt auch eine Schmalspurbahn von Athen (Athen ist die Hauptstadt und größte Stadt Griechenlands) zur Insel Peloponnes (Der Peloponnes oder Peloponnes ist eine Halbinsel und geographische Region in Südgriechenland). Griechenland exportiert hauptsächlich Zitrusfrüchte, Olivenöl (Olivenöl ist ein flüssiges Fett, das aus Oliven, einer traditionellen Baumpflanze des Mittelmeerraums, gewonnen wird), Sultaninen, Johannisbeeren, Wein, Tabak, Baumwolle, Kleidung und Textilien, Erze und Metalle und Erdölprodukte. Hochwertige Industrieprodukte, Kraftfahrzeuge und **Erdöl**, aber auch Holz, Papier und Karton werden hauptsächlich importiert. Die wichtigsten Handelspartner für Exporte und Importe sind Deutschland, Italien und Frankreich.

Im wirtschaftlichen Bereich schließlich ist Griechenland (Griechenland, offiziell die Hellenische Republik, historisch auch Hellas genannt, ist ein Land in Südosteuropa mit ca. 11 Millionen Einwohnern ab 2015) trotz zunehmender Industrialisierung, vor allem in den letzten 30 Jahren, nach wie vor überwiegend ein Agrarstaat, zumindest aus sozialer und weitgehend auch aus wirtschaftlicher Sicht.

Insgesamt hat sich das Siedlungsgebiet der Griechen, abgesehen von den zahlreichen Kolonien, von der Antike bis heute kaum verändert. Nur im Norden sind die Gebiete von Epirus (Epirus ist eine geographische und historische Region in Südosteuropa, die heute von Griechenland und Albanien geteilt wird), Südmakedonien (Mazedonien ist eine geographische und historische Region Griechenlands auf dem südlichen Balkan) und Südwestthrakien dem griechischen Territorium hinzugefügt worden. In der heutigen Wirtschaft, wie in der Antike, gehören auch die Landwirtschaft und der Seehandel zu den wichtigsten Bereichen der Wirtschaft.

Abschließend glaube ich, dass es in Griechenland keine grundlegenden Veränderungen gegeben hat (das antike Griechenland war eine Zivilisation, die zu einer Zeit der griechischen Geschichte vom 12. bis 9. Jahrhundert v. Chr. bis zum Ende der Antike gehörte), abgesehen von den sehr natürlichen technischen Innovationen.

Sullivan:

Griechische Geschichte von den Anfängen bis zum Römischen Reich  
(Hermann Bengston, Verlag C.H. Beck München, Sonderausgabe 4,  
1976 und Sonderausgabe 8. Auflage, 1994)

Wissenschaftliche Regionalgeographie - Band 32 (Hrsg. Werner)  
Storkebaum, Wissenschaftliche Buchgesellschaft - Darmstadt 1989)

R. Flacière - Griechenland (Reclam Verlag - Stuttgart (Stuttgart ist die Hauptstadt und größte Stadt des Landes Baden-Württemberg) 1979, zweite Auflage)

Griechische Geschichte von Wolfgang Schuller

(3., überarbeitete Auflage - R. Oldenbourg Verlag München (München ist die Hauptstadt und größte Stadt Bayerns, am Isarufer nördlich der bayerischen Alpen) 1991)

Weltgeschichte in Kürze (Diesterweg Verlag - Frankfurt/ Main 1988)

Kleines Lexikon der Weltgeschichte Band 1 (VEB Bibliographisches  
Institut Leipzig 1979)

Alle Länder unserer Welt - Lexikon der Staaten, Städte und Gemeinden  
Landschaften (Verlag Das Beste - Stuttgart, 4. Überarbeitung und  
erweiterte Auflage)

Länder und Völker - Südeuropa (Verlag Das Beste - Stuttgart 1994)

Harenberg Landeswörterbuch '94/ 95 (Harenberg - Lexikon - Verlag)

Baldur Bockhoff - Griechenland (Becks Serie 808 - Nackt Halskette  
Landeskunden, Verlag C.H. Beck München, 1987)

Die Reise in die Vergangenheit (Ausgabe N - Band 1, Verlag:  
Westermann, Braunschweig)

Richtig reisen - Griechenland (Evi Melas, Du Mont Buchverlag,  
Köln (Köln ist die größte Stadt in Nordrhein-Westfalen und die viertgrößte Stadt in  
Deutschland) - 12. Auflage 1990)

Brockhaus Lexikon (Die Brockhaus Enzyklopädie ist eine deutschsprachige Enzyklopädie, die  
bis 2009 bei der Druckerei F. A. Brockhaus erschienen ist), Band 9 (19. komplett  
überarbeitete Ausgabe)

Diercke (Carl Diercke war ein deutscher Kartograph) Weltatlas (2., aktualisierte Ausgabe  
1991, Westermann  
Schulbuchverlag GmbH, Braunschweig)

[dkpdf-button]

Anzeige